

# Laien spielen für Bürgerstiftung

**Pfullendorf/stt – Zu einem Volltreffer ist die erste Vorstellung des "Linzgautheaters" am vergangenen Samstag geworden. Die Schauspieler sorgten mit dem Schwank "Ein Engel auf Bewährung" für einen äußerst unterhaltsamen Abend und wurden dafür mit stehenden Ovationen belohnt.**

Trauer hatte an diesem Abend lediglich auf der Bühne Platz und das auch nur in den ersten 15 Minuten des Dreiakters, als nämlich die Hinterbliebenen von Hans Maurers Beerdigung zurückkehrten. Ansonsten kringelten sich die Zuschauer vor Lachen, hatte doch Erich Koch, ehemals Profi auf der "Badisch Bühn" in Karlsruhe, die flotten Sprüche und frivolen Anzüg-

lichkeiten gleich reihenweise in sein Mundartstück "Ein Engel auf Bewährung" eingebaut. Schlag auf Schlag kamen die witzigen Pointen und Seitenhiebe, die häufig einen Bezug zu Pfullendorf hatten, und machten den Abend zu einer kurzweiligen Veranstaltung, bei der das Zwerchfell überstrapaziert wurde.

Wer anspruchsvolles Theater erwartet hatte, wurde sicher enttäuscht, wer sich aber auf Vergnügen pur eingestellt hatte, wurde bestens bedient. Das Publikum im fast ausverkauften Saal des Haus Linzgau dankte es Koch und seinen durchweg talentierten Laiendarstellern mit viel spontanem Applaus, lang anhaltendem Beifall am Ende und schließlich stehenden Ovationen. "Sie sind

das tollste Publikum, das wir je hatten", witzelte deshalb Koch, dem man – ebenso wie seinem Team auf und hinter der Bühne – die Freude über die gelungene Premiere anmerkte, in die Reihen der Zuschauer.

Hans Maurer, gespielt von Raimund Lohr-Hofmann, war zu Lebzeiten kein Kind von Traurigkeit.

Er sprach gern und häufig dem Alkohol zu, versoff so Haus und Hof. Die Trauer von Witwe Emma (Bettina Epple) und Tochter Gabi (Carmen Hauler) hält sich nach seinem Ableben deshalb in Grenzen, kann doch noch nicht einmal ein Leichenschmaus ausgerichtet werden.

weiter auf Seite 3

Nur knapp war er der Hölle entkommen, denn der göttliche Abrufer hatte sich geirrt: Ein Finanzbeamter gleichen Namens hätte eigentlich ins Jenseits einziehen sollen. Hans erhält eine zweite Chance, doch noch zu großen Engelflügeln und damit in den Himmel zu kommen, doch dafür muss er, der nur für Emma sichtbar ist, drei Ehen stiften. Klar, dass er die Kandidaten trickreich im eigenen Haus sucht und so gibt schließlich Opa Emil (Erich Koch) schweren Herzens seinem Gewissen nach und heiratet die hinreißend sächselnde Magda (Angela Neubauer), Emma nimmt den reichen Willi Schmuser (Jürgen Ebert), der vom gierigen Geldeintreiber "aus Aach-Linz" zu einem fürsorglichen Verehrer mutiert, und Tochter Gabi kommt bei dessen Sohn Bernd (Rolf Laimer), dem häkelnden Hausmann par excellence, in feste Hände. Das Nachsehen hat Hilda Raffke (Christiane Gabele), die auf ein sattes Erbe gehofft hatte. Unterstrichen wurden die urkomischen Verwicklungen, die es auch den Schauspielern immer wieder schwer machten, erst zu bleiben, von einem aufwändigen und herrlich spießbürgerlichen Bühnenbild.



Die Aufführung des Linzgautheaters, deren Erlös der Bürgerstiftung zukommt, garantiert zwei Stunden herzhaftes Lachen.